



Wahlprogramm der SPD Eschborn für die Kommunalwahl am 6. März 2016

Eschborn bewegen - Stillstand beenden

Eschborn ist eine lebenswerte Stadt: Sie bietet viele kulturelle, sportliche und soziale Angebote, sie liegt verkehrsgünstig. Und Eschborn zeichnet sich durch eine reichhaltige Vereinskultur, schnell erreichbare Naherholungsmöglichkeiten und kurze Wege zur Arbeit aus – die Eschborner und Eschbornerinnen wohnen gern hier. Sie wissen die Vorteile Eschborns zu schätzen.

Zugleich aber sagen viele Menschen: Es knirscht im Gebälk der Stadt und vieles stimmt nicht mehr. Seit Jahren regiert der Stillstand - die Stadt kommt trotz der vielen Steuermillionen nicht in Schwung. Wichtige Baumaßnahmen kommen nicht voran. Bürgermeister und schwarz-grüne Koalition blockieren sich gegenseitig. Es wird mehr über Gerichtsverfahren und Skandale aus Eschborn berichtet als über Spatenstiche und Vorzeigeprojekte. Von wegweisenden Entwicklungen, die Eschborn in der Vergangenheit ausgezeichnet haben und von denen Eschborn heute noch lebt, ist die Stadt aktuell weit entfernt.

In Eschborn ist es also höchste Zeit für neue Wege in der Politik. Die Eschborner Sozialdemokraten sind bereit, diese Wege verantwortlich zu gestalten. Und wir wollen sie gemeinsam mit allen gehen, die dazu ehrlich bereit sind.

Wir wollen unsere Vorstellung eines bewegten und lebendigen Eschborns in ein paar Schwerpunkten aufzeigen. Unter aktiver Kommunalpolitik verstehen wir mutiges, tatkräftiges und energisches Handeln der Verantwortlichen – sehr gern mit aktiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger.

Eschborn bewegen. Das ist unser Motto. Und so geht es:

Projekte umsetzen: Wann, wenn nicht jetzt?

Wir wollen endlich die Projekte umsetzen, die schon so lange in der Debatte sind. Aber es geht gewiss nicht alles gleichzeitig. Deshalb werden wir die Projekte Zug um Zug umsetzen und Prioritäten setzen. Prioritäten setzen, heißt: sich nicht vor Entscheidungen zu drücken und Schwerpunkte nach Notwendigkeit und Machbarkeit zu setzen. Um den Bürgerwillen zu beachten, werden wir echte Bürgerbeteiligung stärken.

Die größten Herausforderungen betreffen Eschborns Infrastruktur. Oft beschworen wurde die Projektliste; 33 Projekte, die teilweise schon lange diskutiert werden, angefangen von einer neuen Stadthalle über Notfallzentrum, Alte Mühle, Bahnhöfe in Eschborn und Niederhöchstadt, Musikschule, Jugendzentrum usw. Dazu kommt noch das alltägliche Verkehrschaos. Nur passieren tut zu wenig.

Mal ehrlich: in vielen Ecken der Stadt sieht es schäbig aus. Das gilt insbesondere für unsere Straßen, Wege und Plätze. Obwohl alle finanziellen und personellen Mittel und auch Vorschläge zur Umsetzung vorhanden sind.

Stadtentwicklung – wir bewegen was!

Wir stehen für einen ganzheitlichen Ansatz: Wir wollen mit einem zukunftsorientierten Stadtentwicklungskonzept unsere Stadt fit machen für die aktuellen und künftigen Anforderungen. Wichtige Fragen sind dabei: Wie ist die demographische Entwicklung – brauchen wir z.B. mehr Kitas oder auch mehr Seniorenwohnungen? Wie sollen die Stadtgestaltung und unsere Freiräume aussehen? Was ist an Infrastruktur erforderlich um die Unternehmen in Eschborn zu halten? Und nicht zu vergessen: Wie kann man dem Ladensterben begegnen: Mittlerweile gibt es keinen einzigen Metzger mehr in Eschborn – das muss doch ein Alarmzeichen für alle sein, die eine wohnortnahe Versorgung für mindestens so wichtig halten wie das Komplettangebot im Supermarkt oder das Bestellen im Internet. Dabei mit den Schultern zu zucken und auf den Wettbewerb zu verweisen, reicht nicht.

Wohnungsbau- Bezahlbare Wohnungen in Eschborn schaffen!

Wohnungen oder Häuser zur Miete oder auch zum Kauf sind Mangelware in Eschborn. Besonders schwierig ist es kleinere bezahlbare Wohnungen oder auch Sozialwohnung zu finden. Die Wartelisten bei Maklern und im Rathaus sind lang. An Ideen für Wohnungsbauprojekte fehlt es nicht, was fehlt ist eine seriöse Umsetzung. Seit Jahren wird über ein größeres Projekt an der Hauptstraße geredet und auch trefflich gestritten. Nur voran geht nichts.

Wir wollen auch diese Hängepartie beenden. Denn klar ist: Der soziale Wohnungsbau in Eschborn muss wieder aktiv betrieben werden. Außerdem muss die Mietpreisbremse auch in Eschborn gelten. Leider gibt es hier eine unselige Koalition von Wohnungseigentümern, die dies in Magistrat und Stadtverordnetenversammlung blockieren. Unsere Erfahrung mit Anträgen in der Stadtverordnetenversammlung beweist: Diese Blockade ist nur mit anderen Mehrheiten aufzulösen.

Verkehr – Wegschauen hilft nicht. Handeln ist gefragt!

Jeden Morgen sieht man die ellenlangen Autoschlangen auf den Zubringerstraßen und Schleichwegen in der Stadt. 30.000 Arbeitsplätze in der Stadt zu haben, heißt nun einmal auch, dass viele Pendler kommen. Klar ist: Wer verspricht, dies sofort und radikal zu ändern, ist unglaubwürdig. Und genauso klar ist, die Stadt Eschborn allein kann die Verkehrsprobleme nicht lösen. Die seit Jahrzehnten geplante Verbindung der beiden Gewerbegebiete Süd und Ost kann nur Entlastung bringen, wenn das Land Hessen das Nordwestkreuz umbaut. Hier ist aber kein Beginn absehbar und die Süd-Ost Umgehung brächte nur den Vorteil „schneller zum Stau“. Warten hilft aber auch nicht. In der Zwischenzeit würde es mit einigen machbaren Straßenprojekten an manchen neuralgischen Punkten besser laufen, so im Gewerbegebiet Ost, an der Hauptstraße/Sossenheimer Straße und der Düsseldorfer Straße.

Echte Entlastung wird es aber nur geben können, wenn mehr Ein- und Auspendler auf die Schiene umsteigen.–Für uns ist deshalb die Regionaltangente West – eine S-Bahn-Linie zwischen Bad Homburg und dem Flughafen – verkehrspolitisch notwendig und ökologisch richtig. Deshalb sind wir dafür, dass diese Trasse errichtet wird. Aber wir wissen natürlich, dass es Widerstände gibt. Die sind nur mit einer offenen Informations- und Beteiligungskultur zu überwinden – damit es kein „Eschborn 21“ wird. Wir wollen auch prüfen, ob weitere Möglichkeiten zur Ausweitung des öffentlichen Nahverkehrs möglich sind.

Und Radeln muss in Eschborn attraktiver werden - da reichen weiße Striche auf den Straßen nicht. Sondern erforderlich sind eine radorientierte Verkehrsplanung und Fahrrad-abstellplätze an Gaststätten, Geschäften oder auch Arztpraxen. Das sind recht schlichte Vorschläge, die wir aber dem teuren und organisatorisch nicht überzeugenden Fahrrad-Verleihsystem, vorziehen.

Finanzen – der Kommunale Finanzausgleich ist da.

Mit dem Jahr 2016 hat die Ära des KFA begonnen – des Kommunalen Finanzausgleichs, der die Stadtkasse jedes Jahr über 30 Millionen Euro sogenannter „Solidaritätsumlage“ kostet. Geld, das die schwarz-grüne Regierung in Wiesbaden landesweit umverteilt anstatt die Städte und Gemeinden aus den Einnahmen des Landes zu fördern. Berücksichtigt man die anderen Abgaben an den Main-Taunus-Kreis u.a., verbleiben Eschborn von jedem eingenommenen Euro gerade mal 26 Cent in Eschborn. Da hilft es nicht, nur auf ein Gerichtsurteil zu warten.

Sondern es bedarf einer klaren Orientierung, wie der Haushalt der Stadt künftig aussehen soll. Bei dem, was derzeit ausgegeben wird, entstehen jedes Jahr Defizite, die nach und nach unsere Rücklagen auffressen, die eigentlich für die erforderlichen Infrastrukturprojekte vorgesehen sind. Haushaltspolitik ist unsexy und kein attraktives Wahlkampfthema. Aber wir stecken weder den Kopf in den Sand noch machen wir wilde Versprechungen: Sondern wir werden den Haushalt gründlich durchforsten – und Vorschläge für Einsparungen und auch für Einnahmesteigerungen machen.

Angebote für Eschbornerinnen und Eschborner – langfristig sichern!

Die Angebotspalette der Stadt für unsere Bürgerinnen und Bürger ist umfangreich. So gibt eine gut ausgebaute und preiswerte Kinderbetreuung, viele Angebote für Senioren und Familien, zahlreiche kulturelle Angebote. Mit der Skulpturenachse haben wir mittlerweile ein kulturelles Alleinstellungsmerkmal, das – besonders im Skulpturenpark Niederhöchstadt - auch für Naherholung steht. Und die Skulpturenachse kann durchaus verlängert werden. Warum nicht einmal neue, auch gärtnerisch anspruchsvollere Akzente, in der Hanny-Franke-Anlage setzen? Oder auch im Hanseatenviertel? Eine Aufwertung der Anlagen würde beiden Vierteln guttun!

Defizite bestehen im Angebot für die Jugendlichen, kein Wunder, dass sie an den einschlägig bekannten Plätzen rumhängen. Wo sollen sie denn hin? Deshalb wird es höchste Zeit, nicht nur das lange versprochene Jugendzentrum endlich zu bauen, sondern auch über weitere Angebote nachzudenken: Einfache Räume, die für kleines Geld für die Samstag-Abend-Party zu mieten wären. Wenigstens ein Konzert für Jugendliche in der Summertime-Reihe. Mehr jugendgerechte Angebote wären wohl auch im Eschborn K möglich.

Vereinsförderung – Tag der Vereine

In Eschborn gibt es sehr viele Vereine. Sie stehen für den sozialen Zusammenhalt, für viele Freizeitaktivitäten, auch für die Feste. Sie sind das soziale Rückgrat der Stadt. Das soll auch so bleiben. Zu sehen ist indessen, dass unter den Aktiven immer mehr ältere Menschen und weniger Nachwuchskräfte sind. Und das muss auch die Kommunalpolitik zum Handeln bringen. Wir schlagen deshalb vor, einen „Tag der Vereine“ durchzuführen. Als Wertschätzung für die ehrenamtlichen Verdienste, aber auch, um den Vereinen die Möglichkeit zu geben, sich und ihr Angebot vorzustellen – und Werbung zu machen, um Nachwuchs anzuwerben. Und wir wollen prüfen, wie eine Beratung der Vereine für rechtliche, organisatorische oder finanzieller Fragen umgesetzt werden kann, um in solchen Fragen zu unterstützen.

Flüchtlingshilfe – schaffen wir es?

Die größte aktuelle Herausforderung für unsere Gesellschaft ist aktuell der große Flüchtlingszustrom. Die politischen Zuständigkeiten liegen beim Kreis - aber das heißt für uns nicht, dass wir uns aus diesem Thema raushalten können oder wollen - hier geht es um Handlung und Haltung.

Eschborn und die Eschborner leistet hier viel. Es gibt eine gelebte Willkommenskultur und das intensive Bemühen vieler Helferinnen und Helfer in der Integration der Flüchtlinge und der anerkannten Asylbewerber. Auch wenn für die Flüchtlingspolitik die Kommune formal nicht zuständig ist, wollen und müssen wir uns um die Menschen kümmern. Sie leben bei und mit uns.

Deshalb sagen wir: Über die Aktivitäten der Stadt und des Main-Taunus-Kreises und weitere Maßnahmen soll offen und breit informiert werden. Angebote zur Integration – der oft genannte Deutschkurs ist da ein Erfordernis, Wohnraum, Schulunterricht und Arbeit sind genauso dringend. Dies darf aber nicht dazu führen, dass verschiedene Gruppen – zum Beispiel Sozialhilfeempfänger und Asylbewerber – gegeneinander ausgespielt werden.

Und bei aller Hilfsbereitschaft gilt: Integration ist keine Einbahnstraße. Wir leben in einer offenen und demokratischen Gesellschaft, geprägt durch europäische Kultur und Wertvorstellungen, geprägt durch Freiheit, Gleichheit und Solidarität. Das müssen Menschen aus anderen Kulturkreisen verstehen und akzeptieren. Sonst sind sie hier schlicht nicht am richtigen Ort.

Vorzeigeprojekt - Digitale Arbeitswelt gestalten

Eschborns Reichtum und damit auch die vielen freiwilligen Leistungen Eschborns für die Bürger hängt an der Gewerbesteuer. Dafür stehen 4.500 Unternehmen und Betriebe in Eschborn – fast alle in Dienstleistung und Handel, kaum in Industrie, Handwerk oder Gewerbe. Die Digitalisierung wird die Arbeitswelt massiv verändern. Darauf muss sich auch die Kommune einstellen und die erforderliche Infrastrukturen schaffen, will sie die Unternehmen hier halten – es gibt bereits genügend Leerstand, insbesondere in Eschborn-Süd.

Wir wollen deshalb eine Initiative „Digitales Eschborn“ in Kooperation mit den Unternehmen anstoßen. Ziel ist der Ausbau der erforderlichen Datenleitungen, Überprüfung des Büroraums, intelligente Nutzungskonzepte und die Schaffung der richtigen Rahmenbedingungen. Im Rahmen der digitalen Plattform der Bundesregierung wollen wir uns darum bemühen, dass Eschborn zu einem Vorzeigeprojekt wird und dafür auch Finanzmittel einwerben.

Stillstand beenden – nur mit uns!

All' unsere Vorschläge – oder auch die der politischen Konkurrenz – werden im Nichts enden, wenn es nicht gelingt, die Blockadehaltung zwischen Bürgermeister, Magistrat und Stadtparlament zu beenden. Dazu können andere Mehrheiten und eine andere Koalition mit unbelasteten Akteuren und Parteien – wie der SPD – helfen. Aber wir machen es uns nicht so einfach und sagen: Wählt uns und alles wird gut. Aber wir versprechen einen Neuanfang in Eschborn – wir sind skandalfrei, und wir wollen dazu beitragen, dass das politische Klima besser wird, die politischen Entscheidungen transparenter und es voran geht in unserer Stadt - Wir bewegen Eschborn!